

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Stadt Lönigen: Lönigen - eine Stadt im Wandel

Stadt Lönningen

Lönningen – eine Stadt im Wandel

Die Stadt Lönningen freut sich, dass im Wechsel der Städte und Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes der Münsterlandtag des Heimatbundes am 7. November 2015 nach fast 25 Jahren wieder in Lönningen gefeiert wird – zuletzt war Lönningen im Jahre 1992 Gastgeber des Münsterlandtages. Dies ist ein guter Anlass, vor dem Hintergrund des rapiden demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels in unserer Region einmal exemplarisch einige herausragende Baumaßnahmen, Projekte und Aktivitäten vorzustellen, die in diesem Zeitraum das äußere Erscheinungsbild, aber auch das alltägliche Zusammenleben in unserer Stadt verändert und nachhaltig geprägt haben.

Nord-Ost-Tangente / Ost-West-Achse / Kriegerdenkmal
 Als wichtigste Verkehrsprojekte der vergangenen Jahre sind der Bau der Nord-Ost-Tangente und Ost-West-Achse zu nennen. Die Nord-Ost-Tangente wurde zur Entlastung der Lönninger Innenstadt vom Durchgangsverkehr und zur optimalen Anbindung der drei Gewerbegebiete im Nordosten der Stadt an die Bundesstraße 213 zwischen dem Ortsteil Böen und der Bundesstraße 213 errichtet. Nachdem bereits 1993 der Bau einer kommunalen Entlastungsstraße



Bild 1: Nord-Ost-Tangente

Grafik: Stadt Lönningen

in den Verkehrsentwicklungsplan aufgenommen wurde, konnte 2002 der Trassenverlauf konkretisiert werden. 2008 konnten die Planungen letztendlich durch den Neubau der Straße abgeschlossen werden.

Nach der Fertigstellung der Nord-Ost-Tangente erfolgte am 20. März 2009 der erste Spatenstich für den Bau der Ost-West-Achse als innerstädtische Entlastungsstraße.

Sie sollte insbesondere für ein geringeres Verkehrsaufkommen auf der Lindenallee und der St. Annen-Straße mit dem Krankenhaus und dem Altenzentrum sorgen. Die vom Vinner Weg bis zur Meerdorfer Straße verlaufende Strecke hat als Mittelpunkt einen großen Kreisverkehr, der aufgrund seiner ovalen Form im Volksmund auch als „Eisel“ bezeichnet wird. Als Besonderheit führt durch den Kreisverkehr die Eisenbahnlinie.

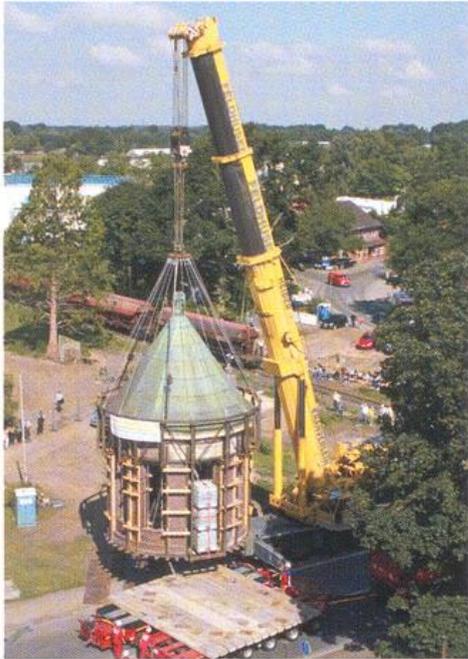


Bild 2: „Eisel“ Löningen

Foto: Stadt Löningen, 28.05.2015

Um Platz für den Bau des „Eisels“ zu schaffen, erfolgte am 23. Juni 2009 die spektakuläre Versetzung (Translozierung) des historischen Löninger Kriegerehrenmals, das zwischen 1923 und 1930 im Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges errichtet worden war.

Da das Ehrenmal unter Denkmalschutz steht, kam eine Demontage und ein anschließender Wiederaufbau des Denkmals nicht infrage. Durch ein Spezialgerüst gesichert, wurde das 115 Tonnen schwere Kriegerehrenmal im Ganzen an seinen neuen Standort versetzt.



Bilder 3, 4 und 5: Versetzung des Kriegerehrenmals am 23.06.2009

Fotos: Stadt Löningen

Ein Kran bugsierte das Denkmal auf zwei nebeneinander montierte Tieflader, die es an den 200 Meter entfernten neuen Standort transportierten. Etliche hundert Schaulustige verfolgten vor Ort dieses außergewöhnliche Ereignis.

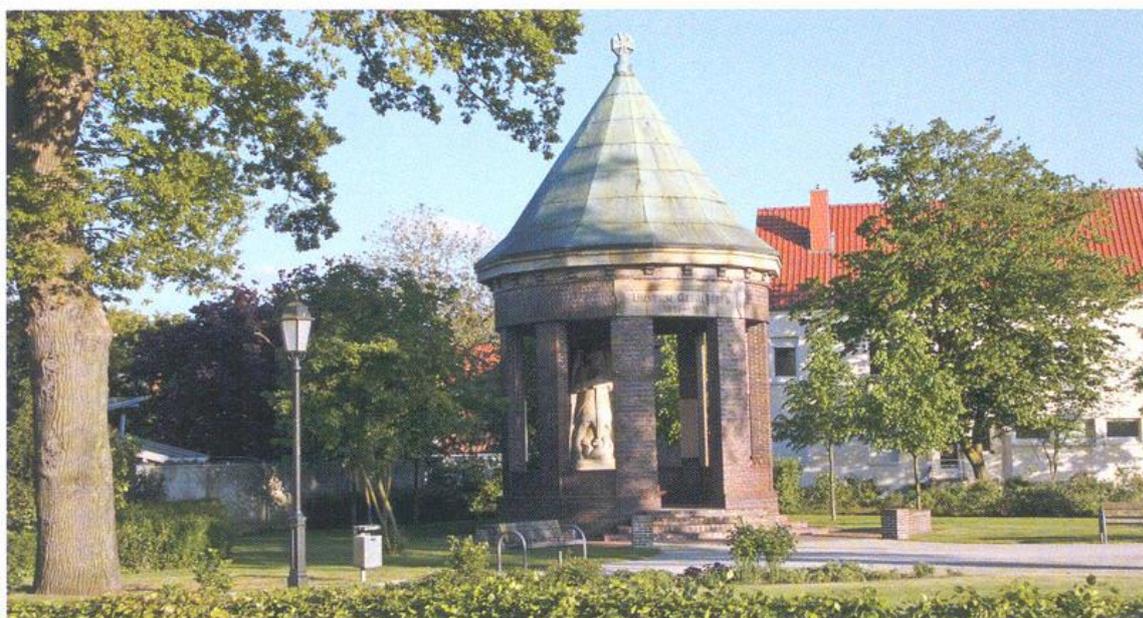


Bild 6: Kriegerehrenmal am 19.05.2015

Foto: Stadt Löningen

Im Weiteren wurde durch den Bau der Ost-West-Achse im Industriegebiet Löningen-Ost ein völlig neuer Güterbahnhof geschaffen. Nach einer 15-monatigen Bauzeit wurde die Ost-West-Achse, die sich über eine Länge von ca. 950 m erstreckt, im Juni 2010 für den Verkehr freigegeben.

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, früher „Unser Dorf soll schöner werden“, wird als die wohl größte Bürgerinitiative zur Entwicklung der ländlichen Räume bezeichnet. Seit dem Jahr 1972 führt der Landkreis Cloppenburg den Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ durch, und seit 1976 nehmen Teilnehmer aus Löningen an dem Wettbewerb teil.

Im Jahr 1988 konnte Evenkamp als erste Dorfgemeinschaft aus der Stadtgemeinde mit dem 3. Platz auf Kreisebene einen Preisträger stellen und wurde für die Teilnahme am Bezirksentscheid angemeldet. Alle Rekorde für die Stadtgemeinde Löningen brach der 15. Kreiswettbewerb im Jahre 2002, als 17 Dorfgemeinschaften und damit flächendeckend alle Ortsteile des Stadtgebietes Löningen an dem Wettbewerb teilnahmen. Diese Tatsache war auf Kreis- und Bezirksebene, aber auch auf Landes- und Bundesebene einmalig.

Nach erfolgreichem Abschneiden im Kreiswettbewerb 2005 und Regionalen Vorentscheid 2006 nahm 2007 erstmals eine Löninger Dorfgemeinschaft auf Bundesebene am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil. Diese Teilnahme war direkt mit Erfolg gekrönt und die Dorfgemeinschaft Benstrup-Steinrieden-Madlage wurde mit der Bronzemedaille belohnt.



*Bild 7: Grüne Woche Berlin – Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2007“
Foto: Stadt Lönigen*



*Bild 8: Golddorf 2008 Lodbergen, Holthausen, Duderstadt
Foto: Stadt Lönigen*

Die Rettung des Löninger Krankenhauses

Ein anderes bemerkenswertes Ereignis, bei dem die Löninger Bürgerinnen und Bürger in beeindruckender Weise Einigkeit und Engagement bewiesen, war das gemeinsame Einstehen für den Erhalt ihres Krankenhauses St. Anna-Stift im Jahre 2012/2013.

Ausgangslage war der seit Mai 2011 bestehende KKOM Klinikverbund (Katholische Kliniken Oldenburger Münsterland), zu dem die Krankenhäuser in Emstek, Cloppenburg, Lönigen und Vechta gehörten. Der Klinikverbund mit insgesamt rund 2300 Mitarbeitern geriet immer mehr in finanzielle Schieflage. Ende 2012 wies der Verbund ein Defizit von 12 Mio. Euro auf.

Auf der Mitarbeiterversammlung der KKOM vom 23.11.2012 verkündete der Geschäftsführer Michael gr. Hackmann als notwendige Folge der Misere die Schließung der Kliniken Emstek und Lönigen. Teile des medizinischen Angebotes sollten nach Cloppenburg verlegt werden. Die Mitarbeiter des KKOM traf das vorgestellte Sanierungskonzept hart: Neben dem Verzicht auf das Weihnachtsgeld sollte 150 Beschäftigten gekündigt werden.

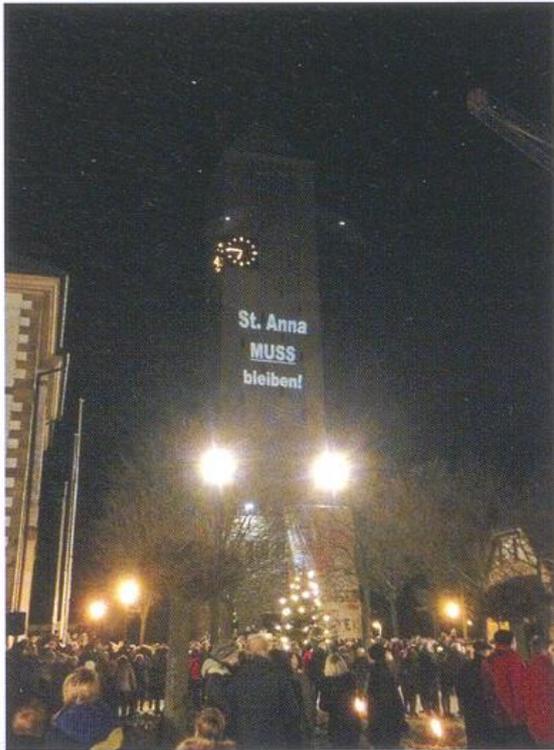
Die Löninger Vertreter stimmten in einer gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Gesellschaftsversammlung gegen die Schließung, so dass das Sanierungskonzept nicht umgesetzt werden konnte.

Solidarisch setzten sich die Löninger für den Erhalt ihres Krankenhauses ein. Nicht nur die Mitarbeiter des St. Anna-Stifts, angeführt durch ihre Mitarbeitervertretung, sondern auch die katholischen Verbände der St. Vitus-Gemeinde, Wirtschaft, Politik, Vereine und vor



*Bild 9:
Demonstration
in Lönigen
am
30.11.2012*

*Foto: Stadt
Lönigen*



*Bild 10: Projektion auf dem
Löninger Kirchturm am
30.11.2012*

Foto: Thomas Willen



*Bild 11: Demonstrations-Kundgebung: Landtagsabgeordneter Clemens gr.
Macke, Bürgermeister a.D. Thomas Städtler, Vorsitzende der Mitarbeiter-
vertretung St. Anna-Stift (MAV-Vorsitzende) Martina Schute, Chefarzt
Dr. Haldun Celebi, Pastor Bertholt Kerkhoff, UBL-Stadtratsmitglied
Bernd Stegemann*

Foto: Stadt Löningen

allein die Bürgerinnen und Bürger aus Löningen und dem Umland kämpften für das gemeinsame Ziel: Unterschriften wurden gesammelt, wöchentliche Mahnwachen vor dem Krankenhaus Löningen wurden (von Nov. 12 bis Febr. 13) abgehalten, Demonstrationen vorbereitet, Leserbriefe in der lokalen Presse veröffentlicht ...

Einen Höhepunkt bildete die Freitags-Demonstration zum Erhalt des Löninger Krankenhauses am 30.11.2012. Über 7000 Demonstranten machten ihrem Ärger über die geplante Schließung Luft und zeigten ihren Willen, sich vehement für das Löninger St. Anna-Stift einzusetzen. Hilfe und Unterstützung forderten die Bürgerinnen und Bürger auch massiv von der katholischen Kirche ein: Am 05.01.2013 wurden Busse

ST. ANNA-STIFT

St.-Annen-Straße 9 · Löningen

Wir tragen den Protest zum Weihbischof

DEMONSTRATION

beim Neujahrsempfang

von Weihbischof Timmerevers

Am Sa. 5.1.2013 fahren wir mit 6 Bussen nach Vechta.

Start 9.30 Uhr beim Krankenhaus.

Die Teilnahme ist kostenlos.

**Wir bitten alle Bürger an der
Kundgebung teilzunehmen.**

Auch selbstgemachte Schilder, Transparente etc. sind willkommen

RETTET UNSER KRANKENHAUS

Anmeldung erbeten bei:

Martina Schute (Tel. 05432-4352) · Clemens Olberding (Tel. 05432-2628)

Albert Böckmann (Tel. 05432-4216) · Krankenhaus Zentrale (Tel. 05432-9690)

Falls die Sitzplätze in den Bussen nicht ausreichen, werden Fahrgemeinschaften mit Privat-PKWs gebildet.

Bild 12:
Flugblatt zur
Demonstration
am 05.01.2013

nach Vechta organisiert. Unter dem Motto „Wir tragen den Protest zum Weihbischof“ demonstrierten rund 1500 Menschen beim traditionellen Neujahrsempfang des Weihbischofs Heinrich Timmerevers für den Erhalt der Krankenhäuser Emstek und Löningen.

Am 22.01.2013 ein erster Hoffnungsschimmer: Medien verkündeten, dass nunmehr beabsichtigt sei, die beiden Standorte Emstek und Löningen nicht mehr zu schließen. Wermutstropfen seien aber weiterhin geplante Entlassungen, Einbußen beim Weihnachtsgeld, die Reduzierung der Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge und der Wegfall der Bestandsgarantie.

Das Kuratorium des St. Anna-Stifts Löningen lehnte es jedoch ab, unter diesen Bedingungen dem neu vorgelegten Sanierungskonzept zuzustimmen. Stattdessen präsentierte es mit dem Christlichen Krankenhaus Quakenbrück als möglichem neuen Kooperationspartner eine attraktive Alternative.

Anfang Februar 2013 gingen die Verhandlungen in die finale Runde. Nach zähen Verhandlungen auf der Gesellschafterversammlung konnten die Löninger Verantwortlichen erreichen, dass das St. Anna-Stift aus dem Klinikverbund KKOM aussteigen und in eine Tochtergesellschaft des Christlichen Krankenhauses Quakenbrück überführt werden konnte.

Auch nachhaltig setzen sich Bürgerinnen und Bürger für die Standortsicherung des Krankenhauses ein. Der in der Zeit der Krise gegründete Förderverein St. Anna-Stift unterstützt mit vielen Aktionen bis heute die Arbeit des Krankenhauses. Mit dem Erlös aus Konzerten, Festen, Spendensammlungen usw. trägt der Verein zur Optimierung der medizinisch-technischen Ausstattung der St. Anna-Klinik bei.

Mit einem Jahresumsatz von ca. 15 Millionen Euro ist die St. Anna-Klinik ein bedeutsamer Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor und steigert Löningens Attraktivität für die Ansiedlung weiterer Firmen und Führungskräfte. Im Verbund mit dem Christlichen Krankenhaus Quakenbrück ist unser Krankenhaus medizinterapeutisch kompetent aufgestellt und somit auch Wegbereiter für dringend erforderliche Hausarztpraxen niederlassungswilliger Ärzte.

Löningen – die sportfreudige Stadt

Die vom Kreissportbund Cloppenburg (KSB) und vom Landes-sportbund Niedersachsen (LSB) jährlich in der sog. Mitglieder- und Vereinsübersicht veröffentlichten Zahlen belegen es eindeutig: Die Stadt Löningen ist mit ihren insgesamt 16 im KSB/LSB organi-sierten Sportvereinen mit Abstand die sportfreudigste Kommune im Landkreis Cloppenburg. Die sehr agilen Löninger Schützenvereine sind in dieser Statistik nicht einmal mitgerechnet.

Diese 16 Sportvereine haben derzeit insgesamt 5.432 Mitglieder. Das bedeutet, dass insgesamt 43,48 Prozent aller Löningerinnen und Löninger Mitglied in einem Sportverein sind und sich hier fit halten. Löningen stellt kreisweit auch den größten Sportverein. Der VfL Löningen ist mit aktuell 2.239 Mitgliedern Spitzenreiter in der entsprechenden Vereins-Rangliste des KSB.

Besonders erwähnenswert ist, dass alle Löninger Vereine aus-schließlich von ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern organisiert und geleitet werden.



Bild 13: Der jährlich vom VfL Löningen durchgeführte Remmers-Hase-tal-Marathon ist einer der beliebtesten Laufveranstaltungen Norddeutsch-lands und zieht seit mittlerweile dreizehn Jahren die Läufermassen in die Hasestadt.

Foto: VfL Löningen

Der Sport spielt somit in Lönigen eine gesamtgesellschaftlich sehr wichtige Rolle und auch die Außendarstellung sowie das Stadtmarketing profitieren hiervon sehr. Dies ist insbesondere in der jüngeren Vergangenheit durch überregional bekannte und beworbene Großveranstaltungen zu belegen: Der VfL Lönigen veranstaltet im Jahr 2015 bereits zum dreizehnten Mal den „Remmers-Hasetal-Marathon“. Über 2.000 Läufer aus ganz Deutschland und auch aus dem umliegenden Ausland kommen nach Lönigen, um an dem Lauf teilzunehmen. Die Veranstaltung hat zuletzt im Vergleich aller norddeutschen Laufveranstaltungen im Beliebtheits-Ranking der bekanntesten Läufer-Zeitschrift und



Bild 14: Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) hat in den Jahren 2011 und 2014 gemeinsam mit dem örtlichen Ausrichter, dem VfL Lönigen, die offiziellen Deutschen Meisterschaften der Leichtathletik im Crosslauf in Lönigen durchgeführt. Rund 160 Ehrenamtliche haben die Organisation der Veranstaltung in die Hand genommen. Foto: VfL Lönigen

Internet-Plattform „Marathon4you“ einen sehr guten vierten Platz erreicht. Vor dem Remmers-Hasetal-Marathon sind nur die großen Veranstaltungen in Hamburg, Hannover und Oldenburg platziert. Im Jahr 2011 richtete der VfL Lönigen auch den sog. „OM-Cup“, den E-Junioren-Cup Oldenburger Münsterland, für insgesamt 112 E-Jugend-Fußballmannschaften der Landkreise Cloppenburg und Vechta aus. Rund 1.400 Nachwuchskicker, Trainer und Betreuer waren ein ganzes Wochenende in Lönigen zu Gast und wurden gepflegt, bewirtet und haben auf insgesamt 12 Fußballplätzen ihren Meister ausgespielt. Rund 4.000 Besucher haben zum Anfeuern und Unterstützen den Weg nach Lönigen gefunden.

Ein weiteres Highlight wurde in den Jahren 2011 und 2014 durchgeführt. Bereits zweimal führte der Deutsche Leichtathletik-Verband gemeinsam mit dem örtlichen Ausrichter, dem VfL Löningen, auf der Sportanlage an der Löninger Ringstraße die offiziellen Deutschen Meisterschaften der Leichtathletik im Crosslauf in Löningen durch.

Auch der Reitsport wird in Löningen im RuF Löningen-Böen-Bunnen sowie im PSV Löningen-Ehren mit überregionalen und internationalen Turnieren sehr erfolgreich ausgeübt. Insbesondere die Hasetaler-Pferdetage und die Vielseitigkeitsturniere locken immer wieder bekannte Reiterinnen und Reiter nach Löningen, die vom Engagement der örtlich Aktiven mehr als begeistert sind.

In Löningen befinden sich aktuell folgende Sport- und Freizeitanlagen: 18 Fußball- und Bolzplätze, 5 Sporthallen (darunter eine Großraumhalle mit 27m x 60m Spielfläche). Zahlreiche Schulsportflächen; Fernwärmebeheiztes Wellenfreibad und Wärme-Hallenbad (konstante Wassertemperatur um 30°C); Tennis-Anlage mit 8 Frei- und 3 Hallenplätzen; Leichtathletik-Stadion mit 400-Meter-Kunststoffbahn; Baseball-Platz; 2 DFB-Minispielfelder (Kunstrasen); Skaterbahn; „HaseVital-Station“ am Hasedeich (versch. Trainingsgeräte am Hasetalradweg); zahlreiche Reitanlagen (darunter 8 Reithallen und ein Ponyhof).

Die Löninger Sportvereine:

VfL Löningen (2.239 Mitglieder), DJK Sportverein Bunnen (726), Sportclub Winkum (431), Fußballclub Wachtum (416), RuF Löningen-Böen-Bunnen (355), Sportverein Evenkamp (260), DLRG OG Löningen (196), Sportgemeinschaft Böen (178), Pferdesportverein Löningen (161), Reha Sportverein Löningen (158), Sportverein Benstrup (129), Sportschützen Angelbeck (72), Sportgemeinschaft Borkhorn (66), Löninger Sportkeglerverein (26), Schachclub Haseturm (16), Sportgemeinschaft indigus (3)

Neubau der Turnhalle bei der Gelbrinkschule Löningen (Grundschule)

Ein seit mehr als 20 Jahren in der Löninger Kommunalpolitik intensiv diskutiertes Thema gehört ab dem frühen Herbst 2015 der Vergangenheit an: Die mit rund 400 Schülerinnen und Schülern zu den größten

Grundschulen im Landkreis Cloppenburg zählende Schule verfügte bisher nicht über eine in Schulnähe gelegene Turnhalle. Die Schülerinnen und Schüler wurden für jede Sportstunde mit einem Bus zu einer Sporthalle gefahren. Neben den hierdurch bisher entstandenen Buskosten ist festzustellen, dass der Sportunterricht für die Kinder enorm gelitten hat.

Gemeinsam mit der heimischen Wirtschaft, Privatpersonen, der Stadt Löningen, dem Landkreis Cloppenburg, dem Landessportbund Niedersachsen, überregionalen Stiftungen wie z. B. „Bild – Ein Herz für Kinder“ und zahlreichen Unterstützungsaktionen wie zum Bei-



Bild 15: Ein Grundstein und ein Zylinder mit Urkunde und Tageszeitungen wurden anlässlich der Grundsteinlegung für die neue Turnhalle und die Mensa am 24.03.2015 in das Mauerwerk der Turnhalle eingelassen: (v.l.) Werner Dröge (db-Bau; Planungsunternehmen für das Objekt), Johannes Fortmann (Vorsitzender des Vereins „Bürger für Löningen“), Manfred Thien (vom ausführenden Bauunternehmen Hillenhinrichs), Stefan Beumker (1. Vorsitzender VfL Löningen), Marcus Willen (Bürgermeister Stadt Löningen)

Foto: Bernd Ostermann

spiel Papiersammlungen, Unterstützungsfeten und Sponsorenläufe hat der VfL Löningen federführend ein Finanzierungsmodell entwickelt, um diese neue notwendige Turnhalle zu errichten. Es wurde ein eigener Förderverein „Bürger für Löningen – zur Unterstützung der Gelbrink-Turnhalle e. V.“ gegründet, der Unterstützungsgelder in Höhe von rd. 209.000,-- Euro einwerben konnte. Im Herbst 2014 fand der erste Spatenstich statt, die Inbetriebnahme wird zum Beginn des Schuljahres 2015/16 erfolgen.

Theo Kölzer

Ludwigs des Frommen Urkunde für Visbek (819?) und die Etablierung kirchlicher Strukturen im Sächsischen¹

Im Altertum ging es den Überbringern schlechter Nachrichten bisweilen an den Kragen. Ich hoffe, dass Sie mit mir gnädiger verfahren, denn obwohl die Lokal-Zeitung bereits im Vorfeld Widerstand angekündigt hat, bleibe ich dabei: Die Urkunde Kaiser Ludwigs d. Fr. für Visbek von angeblich 819 ist eine Ganzfälschung!² Der bedeutende Diplomatiker Theodor Sickel, der die Diplomatik (die Urkundenforschung) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts methodisch entscheidend weiterentwickelte, hatte die Urkunde freilich noch unbeanstandet gelassen, und das galt etwas!³ Ernst Müller, der seit 1905 an der kritischen Edition der Urkunden Ludwigs d. Fr. arbeitete, erkannte in einem 1930 publizierten Aufsatz immerhin auf Interpolation, d.h. einer nachträglichen inhaltlichen Manipulation einer ansonsten aber echten Urkunde⁴, und dabei ist es dann bis zum Jahre 2012 geblieben, als ich meinen Befund im „Archiv für Diplomatik“ veröffentlichte.

Solch ein „echter Kern“, wie ihn Müller für die Visbek-Urkunde postulierte, beflügelt in der Regel die Phantasie der Historiker und lädt zum unterschiedlichen „Befüllen“ geradezu ein. Aber auch in unserem Metier gibt es – wie in der Mathematik – eine bestimmte Reihenfolge der methodischen Schritte: Bevor der Historiker eine Urkunde als Baustein für seine Geschichtskonstruktion verwendet, hat der Diplomatiker darüber zu entscheiden, ob die Urkunde tatsächlich das ist, was sie vorgibt zu sein, in unserem Fall: eine echte Urkunde Ludwigs d. Fr. Ein Fälschungsurteil unterminiert folglich die Statik eines Konstrukts und zwingt zu einem Neubau, den ich Ihnen später wenigstens im Rohbau vorstellen werde.